

Beantwortung der Anfragen im Kulturausschuss

Vergleichszahlen.

Das Kultursekretariat Gütersloh Kultursekretariat hat eine Stellungnahme zu den Gastspieltheatern erstellt, deren Zahlen nur für interne Zwecke genutzt werden dürfen.

Es wurden die Zahlen zum Programmetat, Hauskosten, Kosten Mitarbeiter, Overhead-Kosten Eintrittsgelder, Zuschüsse/Sponsoring, Vermietungen, Sonstiges, Gesamt Zuschussbedarf, Einwohner, Zuschuss/Einwohner abgefragt und folgende Stellungnahme abgegeben:

Die nordrhein-westfälische Theaterszene gilt als die dichteste weltweit. Dies trifft ebenso - wenn auch weniger bekannt - für den Gastspielsektor zu.

Ein Großteil der Gastspielhäuser der Mitgliedsstädte des Kultursekretariats NRW Gütersloh verfügt über Vollbühnen. Diese befinden sich nicht nur in Mehrzweckhallen, Stadthallen, Schulaulen und ähnlichen Gebäuden, sondern auch in Bauten, die Stadttheatercharakter haben und in den Städten einen zentralen Beitrag zum urbanen Leben leisten.

Die im Positionspapier exemplarisch ausgewählten Mitgliedsstädte weisen eine vergleichbare Angebotsstruktur auf. Umfangreiche Schauspielreihen mit Gastspielen fester großer Häuser aus dem Bundesgebiet und NRW (Schauspielhaus Hamburg, Deutsches Theater Berlin, Gorki Theater, Schauspielhaus Bochum, Deutsches Theater Göttingen, etc.), Landestheater, Agenturangebote und Inszenierungen der Freien Szene gestalten ebenso die Spielzeiten wie groß- und kleinformative, zum Teil auch internationale Musiktheaterveranstaltungen und Konzerte. Neben den Ensembletheatern präsentieren die zum Vergleich herangezogenen Spielstätten auch Studiovarianten, die Raum für Figurentheater für Erwachsene, Kleinkunst und Kabarett u.ä. bieten. Die Häuser pflegen zudem, unterstützt durch die Förderreihen des Kultursekretariates NRW Gütersloh, ein umfangreiches Kinder- und Jugendtheater mit ergänzenden theaterpädagogischen Angeboten (z.Bsp. in Minden, Marl, Herford, Gütersloh, Viersen). Hier bieten die Bespieltheater eine der größten Plattformen für Kinder- und Jugendtheaterinszenierungen vor allem auch aus der nordrhein-westfälischen Freien Szene. Die Städte Siegen und Minden

bringen auch Eigenproduktionen auf die Bühne, die teilweise in anderen Städten als Gastspiele gezeigt werden.

Neben den reinen rezeptiven Angeboten der Theater bringen die Städte mit ihren Häusern auch zahlreiche zusätzliche Angebote und Projekte etwa im Bereich der Kulturellen Bildung nach vorne.

Das zur Verfügung stehende Personal ist dabei in den meisten Fällen sehr knapp bemessen.

Die Theaterleitungen sind dabei oft in den kulturpolitischen Gesamtkontext der Städte eingebunden und nehmen nicht selten zahlreiche angrenzende Aufgaben in der jeweiligen Stadtverwaltung wahr.

Die Programm- und Finanzverantwortlichen der Beispieltheater von acht Städten mit zwischen 65.000 und 102.000 Einwohnern, namentlich Gütersloh, Herford, Iserlohn, Lüdenscheid, Marl, Minden, Siegen und Viersen, haben ergänzend auch die Aufwendungen, Erträge, Zuschussbedarfe und Besucherzahlen ihrer Häuser zusammen getragen.

Diese kommunalen Träger bezuschussten ihre Theater im Jahr 2010 mit durchschnittlich 1.100 T€ je Stadt. Von den insgesamt über 14 Mio. € Aufwendungen aller acht Theater in dem Jahr wurden über 6 Mio. € Erträge von den Häusern erwirtschaftet. Darin enthalten sind rd. 4,5 Mio. € Eintrittsgelder, die die acht Häuser mit ihren je 48.000 Besuchern im Schnitt eingenommen haben. Insgesamt zählten allein diese Theater rd. 383.000 Besucher. Damit hat statistisch jeder zweite Einwohner der acht Städte im Jahr 2010 eine der Spielstätten besucht.

Einige Zahlen, aus dem Jahr 2010 die Politiker gerne hören wollen, die aber aufgrund der unterschiedlichen Bevölkerungsstruktur, des Einzugsgebiets und der Unterschiede in der Theatergröße nur bedingt aussagekräftig sind.

Der Programmetat beträgt zwischen 316.000 und 930.000,- €
in Lüdenscheid 451.000 €

Die Hauskosten betragen zwischen 246.000 und 900.000,- €
in Lüdenscheid 527.000 €

Die Personalkosten betragen zwischen 300.000 und 843.000,- €
in Lüdenscheid 692.000 €

Die Overheadkosten betragen zwischen 32.000 und 450.000,- €
in Lüdenscheid 53.000 €

Die Einnahmen aus Eintrittsgelder betragen zwischen 238.000 und 1,2 Mio €
in Lüdenscheid 321.000 €

Die Zuschüsse/Sponsoring Beträge liegen zwischen 20,- € und 390.000,- €
in Lüdenscheid 2.800 €

Die Einnahmen aus Vermietungen liegen zwischen 0 und 113.000,- €
in Lüdenscheid 113.000 €

Der Gesamtzuschussbedarf liegt zwischen 813.000 und 2,03 Mio €
in Lüdenscheid 1,2 Mio €

Der Zuschuss je Einwohner liegt bei zwischen 7,16 € und 21,18 €
in Lüdenscheid 17,03 €

Der Zuschuss je Besucher liegt bei zwischen 8 € und 51,00 €
in Lüdenscheid 24,00 €

Weippert, 2. Februar 2012